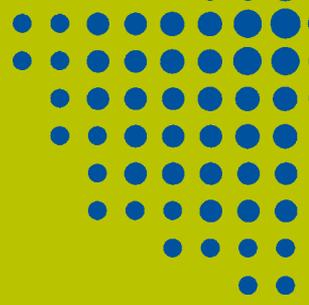


märz – mai 2016



nikodemusMAGAZIN

Evangelische Kirchengemeinde

GRÜN



editorial

Für kleine Grünschnäbel gab es im Januar in der Nikodemuskirche einen Basar mit Kleidung, Spielzeug und anderen Dingen rund ums Baby und Kleinkind. Der Kindertrödel war ein toller Erfolg und gab Pfarrerin Martina Weber Anlass, sich Gedanken zum Thema unseres neues Hefts zu machen. Was GRÜN, im Sinne der Wiederverwertbarkeit, des Kreislaufs und der Hilfe, bedeuten kann – das lesen Sie auf der gegenüberliegenden Seite. Der Erlös des Bazars und auch der des Benefizkonzerts, das einen Tag später einen schönen Abend bescherte, ging zu Gunsten der Flüchtlingskinder.

Auf der Seite 4 erzählt Katja Neppert über „grüne Lieder“, die Funktion, Anwendung und Wirkung der Farbe Grün. Auch Jörg Kupsch folgt dem grünen Pfad in seinem Artikel über die Bedeutung der Natur für den Menschen auf Seite 5. Grüne Tipps und Rezepte erhalten Sie auf den Seiten 6 und 7.

Neuigkeiten aus dem Gemeindegemeinderat und weitere Nachrichten aus unserer Gemeinde erfahren Sie ab Seite 8. Viel Spaß wünschen wir Ihnen mit unseren Fotos – diesmal eine Doppelseite – schließlich gab es viel zu feiern und festzuhalten.

Wie die Kinder der Nikodemus-Kita die Farbe Grün im Frühling erfahren, beschreibt Manuela Jachmann auf der Seite 13. Und für die Kleinen geht es auf der Kinderseite auch um die Farbe Grün – wer mischt das schönste Grün und löst das Bilderrätsel auf Seite 14?

Die aktuellen Termine für Veranstaltungen, Gottesdienste und vieles mehr können Sie ab Seite 16 nachlesen.

Viel Spaß mit dieser Ausgabe und einen schönen, grünen Frühling!

Fred-Michael Sauer

Ein Abonnement des **nikodemusMAGAZIN** kostet 10,- Euro im Jahr für die Postzustellung und kann im Gemeindebüro bestellt werden.

E-Mail: gemeinde@nikodemus-berlin.de

Sie finden uns auch auf facebook  und im Internet – www.nikodemus-berlin.de

Anzeige

Pflegequalität für Ihr Wohlbefinden




**PFLEGEZENTRUM
 SONNENALLEE**
 stationäre Pflege und Betreuung

- angestellte Ärzte und Therapeuten
sorgen für das medizinische Wohlbefinden
- qualifizierte Pflegefachkräfte
- abwechslungsreiches Kulturprogramm
- hauseigene Küche
auch Diätwünsche werden erfüllt
- Urlaubs-/Verhinderungspflege
- Probewohnen möglich



Mitglied im:

**Berliner
 Projekt**
 Die Pflege mit dem Plus

Pflegezentrum Sonnenallee · Sonnenallee 47 · 12045 Berlin

Telefon 0 30. 6 20 04 -0

Internet www.pzs.de

Telefax 0 30. 6 20 04 -113

eMail pflegezentrum-sonnenallee@t-online.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

von Martina Weber, Fotos: Manuela Jachmann, Martina Weber

„Ich habe hier noch ein paar Kinderschuhe, können Sie die gebrauchen? – Ach, Spielzeug ist Mangelware, warten Sie, ich gehe noch mal nach Hause und hole welches.“ „Wie gut, dass wir etwas tun können, wir haben mit den Kindern gemeinsam aussortiert.“ „Sag mal, du machst doch den Kinder- und Babytrödel in deiner Gemeinde, soll ich bei uns in der Gemeinde auch mal schauen, ob da was Passendes dabei ist?“ „Lassen Sie mal, das ist doch für die Kinder, runden Sie den Betrag doch bitte auf.“

Alle profitieren: die, die abgeben, haben Freude, etwas Sinnvolles zu unterstützen und Platz für Neues zu schaffen; die, die einkaufen, haben wunderschöne Dinge für kleines Geld für ihre Kinder, Nichten, Neffen, Enkelkinder, Patenkinder, Nachbarskinder erwerben können; die Umwelt, weil gut Erhaltenes nicht sinnlos weggeworfen wurde - und nicht zuletzt die Flüchtlingskinder. Über 900 € sind zusammengekommen, als wir an einem sehr unwirtlichen grauen Sonabend im Januar einen Trödelbasar für die Flüchtlingskinder gemacht haben.



Viele haben gespendet, viele haben geholfen, viele haben eingekauft. Es war ein sehr beeindruckendes Erleben für mich, ich hatte das Gefühl, dass die Menschen ein Stück näher zusammengerückt sind. Die Freude der Lehrerin der Willkommensklasse am Telefon, was es mit dem Geld für schöne Möglichkeiten für die Kinder gibt, Dinge zu erleben, die für andere Kinder ganz selbstverständlich sind. Ich freue mich schon sehr auf die Begegnung mit den Kindern, auf die leuchtenden Augen und das Planen, was wir mit dem Geld alles machen können. Und auf die Brücke, die hoffentlich zu unserer Gemeinde entsteht. Vielleicht sogar Freundschaften zwischen Kindern und Eltern aus der Gemeinde und aus der Willkommensklasse.

Grün – ein kleines Pflänzchen Hoffnung, lassen Sie es uns gemeinsam weiterpflegen.

Am nächsten Abend war das Benefizkonzert der Sängerinnen und Sänger aus der Deutschen Oper - nicht nur musikalisch tief beeindruckend. Jugendliche, die in der ihnen noch so neuen Sprache Deutsch erzählten, dass sie ihre Eltern verloren haben, als sie 13 Jahre alt waren; dass sie Hoffnung haben, hier bei uns daran mitzutun, dass die Welt besser wird. Jugendliche, die Patenfamilien hier in Berlin gefunden haben, die sie besuchen und fördern.

Das ist für mich im Moment das, was mir zur Farbe GRÜN einfällt. Ein kleines Pflänzchen Hoffnung. Lassen Sie es uns gemeinsam weiterpflegen und zum Wachsen bringen! Gekeimt ist es schon.

In diesem Sinne – je nachdem, wann Sie das Gemeindemagazin zur Hand nehmen: eine besinnliche Passionszeit, eine fröhliche Osterzeit und geistdurchwehte Pfingsten!

Ihre Pfarrerin Martina Weber



Grünet die Hoffnung ...

von Katja Neppert, Foto: fotodisc.com

... diese Liedzeile war das erste, das mir zum Thema „Grün“ einfiel. Der Hofkomponist Jakob Kremberg veröffentlichte das Lied „Grünet die Hoffnung“ 1689 in einer Liedersammlung „Musikalische Gemüths-Ergötzung“ in Dresden.

Dass der Komponist die Farbe Grün in einem optimistisch stimmenden Lied erwähnt, hat seinen guten Grund: Grün steht meist für Positives. Für unzerstörte Natur, gesunde Ernährung, Fluchtwege sind grün gekennzeichnet, Grün bedeutet freie Fahrt an der Ampel, und grüne Spitzen aus dem Boden künden von wachsenden Pflanzen. Grün steht für Harmonie, Jugend und Zuversicht. Die positive Wirkung der Farbe Grün ist im menschlichen Körper verankert. Der Blick ins Grüne entspannt die Augen und die Seele.

Grünes brauchen die Menschen, doch auch das Grüne ist endlich.

Im alten Europa gab es aber auch Erfahrungen mit dunklen Urwäldern, in denen das Grün weniger freundlich besetzt war. Wald war vor langer Zeit ein Ort, wo Hänsel und Gretel sich verlaufen konnten und böse Wölfe lauerten. Heute steht Wald hier für „Erholung im Grünen“. In den Regionen, wo die biblischen Texte entstanden, war Grün ein Zeichen von Leben, Wachsen und Entspannung. Oasen bedeuten Rettung, wo es heiß und trocken ist. „Er weidet mich auf einer grünen Aue“ heißt es in dem bekannten Psalm des Alten Testaments, wo ein Ort der Geborgenheit beschrieben wird. Vielleicht ist Grün deswegen die Lieblingsfarbe des Propheten Mohammed und wurde die Farbe des Islam.

Grünes brauchen die Menschen, doch auch das Grüne ist endlich. In den letzten Jahren ist in unserer Gesellschaft das Bewusstsein dafür gewachsen, dass wir die Umwelt nicht zerstören, sondern schützen sollten.

Eins aber ist bei dieser veränderten Haltung zum „Grünen“ geblieben: Die Illusion, wir hätten die Macht darüber und könnten über unsere Umwelt so entscheiden wie über die Einrichtung unseres Wohnzimmers. Tatsächlich sind aber wir die Ohnmächtigen und Abhängigen. Die Erde wird sich weiter drehen und die Natur sich etwas Neues ausdenken, wenn wir Böden verseuchen, Arten ausrotten und den Klimawandel befördern. Wir verschlechtern unsere eigenen Lebensbedingungen und schaden uns selbst durch unser Verhalten gegenüber der Natur.

Mehr Demut und weniger Selbstbezogenheit im Umgang mit unserer Umwelt – dann könnte die Hoffnung wirklich grünen!



Mutter Grün und ihre Kinder

von Jörg Kupsch, Foto: fotodisc.com



Wenn man Leute fragt, was sie mit der Farbe Grün assoziieren, sind die häufigsten Antworten: die Natur, die Hoffnung und andererseits giftig oder unreif (auch im übertragenen Sinne). Meine Hauptassoziation ist eindeutig „Natur“. Ich liebe Grünpflanzen. In meiner Wohnung stehen 47 Topfpflanzen (auf 50 Quadratmetern), im Wohnzimmer blicke ich vom Sofa auf zwei reich bepflanzte Aquarien, und bei meinen Liebessendungen rangieren Naturfilme ganz weit oben. Das soll als Beweis genügen.

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass man in der Natur, zum Beispiel bei einem Spaziergang am Maybachufer, fast nur grüne Pflanzen sieht und so gut wie keine wilden Tiere? Am ehesten sieht man noch Vögel, weil die sich nicht vor Fressfeinden verstecken müssen. Also wimmelt es vielleicht hinter all den Sträuchern und versteckt unter dem Gras nur so von kleinen Tieren? Nein. Ein Forscherteam hat vor Kurzem die Anzahl der Bäume auf der ganzen Erde abgeschätzt. Danach gibt es 422-mal so viele (ausgewachsene) Bäume wie Menschen. Berechnet man die Biomasse aller Pflanzen und Tiere auf der Erde, kommt man zu ähnlichen Ergebnissen, nämlich mehr als hundertmal so viel pflanzliche wie tierische Biomasse. Grün ist die Farbe der Natur - zumindest die der belebten.

Das menschliche Auge ist für grünes Licht am empfindlichsten.

Den Entschluss, meine Hinterhofwohnung mit Zimmerpflanzen zu begrünen, habe ich schon vor ein paar Jahren gefasst. Ich war der Meinung, der Blick vom Wohnzimmer auf eine von der Erosion gezeichnete Brandschutzmauer in ein paar Metern Entfernung und davor auf die vollen Mülltonnen sei mit ein Grund für meine Depressionen. Damals war ich überhaupt sehr krank und körperlich so geschwächt, dass ich nicht ohne Weiteres vor die Tür gehen und einen Spaziergang machen konnte. Also holte ich mir die Natur in die Stube.

Ich glaube, dass mir grüne Pflanzen so gefallen, weil mich ihr Anblick irgendwie beruhigt. Vermutlich ist das bei Menschen allgemein so. Wenn die Vorfahren der Menschen auf der Suche nach Essbarem durch ihre Heimat (wahrscheinlich Wälder) streiften, sahen sie in ihrer Umgebung mit ziemlicher Sicherheit vor allem Grün, was für sie so viel bedeuten musste wie „genug zu essen und kein Feind in Sicht“, also Grund zum Relaxen.

Das menschliche Auge ist für grünes Licht am empfindlichsten. Daher ist der Anblick der Farbe Grün für die Augen weniger anstrengend als der anderer Farben. Eine Vielzahl von Studien hat gezeigt, dass es einen positiven Zusammenhang zwischen Grünflächen in Wohngebieten und der Gesundheit der Anwohner gibt. Am stärksten ist dieser Zusammenhang mit der psychischen Gesundheit von Menschen. Danach fördert eine grüne Umgebung die seelische Erholung, hebt die Stimmung, verbessert die Aufmerksamkeit und reduziert Stress, Ängste und Aggressionen.

Wer raus in die Natur geht, hat dabei normalerweise auch Bewegung, zum Beispiel beim Spazierengehen oder Radfahren. Die Forschung hat gezeigt, dass körperliche Aktivität die Stimmung eines Menschen hebt und Stress abbaut. Ein Spaziergang in der Natur ist oft auch mit sozialen Kontakten verbunden, was den gleichen Effekt hat. Stimmung und empfundener Stress sind natürlich ganz etwas Subjektives. Aber diese Wirkung lässt sich auch objektiv messen, zum Beispiel anhand des Blutdrucks, der Herzfrequenz, der Muskelspannung oder des Blutspiegels von Stresshormonen.

Der vielleicht beste Beweis für den Erholungswert der grünen Natur ist aber das Freizeitverhalten von Menschen, die am Wochenende raus zu Mutter Grün streben, um Entspannung zu finden, die ihren Balkon bepflanzten oder eben ihre Wohnung begrünen.

Themen-Tipp

von Fred-Michael Sauer



Film

Greenfingers

Der verschlossene Colin Briggs (Clive Owen) sitzt wegen Totschlags im Edgefield-Gefängnis. Sein Mitinsasse, der alte Fergus, schenkt ihm zu Weihnachten eine kleine

Tüte mit Veilchensamen. Als sich im Frühjahr auf dem Gefängnisrasen die ersten Blüten zeigen, beschließt der Anstaltsdirektor, dass Colin, Fergus und drei weitere seiner inhaftierten Schützlinge die bisher triste Knast-Botanik in eine blühende Landschaft verwandeln sollen. Dabei wird die Garten-Expertin Georgina Woodhouse (Helen Mirren) auf die kreativen Gärtner aufmerksam und gibt fachliche Unterstützung, damit die harten Jungs beim Botanik-Wettbewerb auf den „grünen Zweig kommen“.

„Greenfingers“ ist eine amüsante Komödie mit dem jungen, spitzbübischen Clive Owen und Helen Mirren als strenge Fachfrau. Sie hat nicht nur ein Herz für Blumen und Pflanzen – ihre Film-Tochter „Primrose“ verliebt sich in den vermeintlich bekehrten Neubotaniker.

Greenfingers, GB, USA 2000, Buch & Regie: Joel Hershman, 91 Minuten

Vorgestellt: Kolonie Freie Stunde e.V. – Grünes in der Nähe

von Katja Neppert, Fotos: Katja Neppert



Wenige Schritte von der Nikodemus-Kirche entfernt liegt die Kleingartenkolonie Freie Stunde - das grüne Karree in unserem Kiez entlang der Pannierstraße und der Framstraße. Die Kolonie ist schon älter als unser Kirchengebäude: Sie feiert in diesem Jahr ihren 120. Geburtstag.

Seit 1896 ist viel passiert: 1948, nach dem 2. Weltkrieg wurde die Kolonie neu gegründet. Das Gelände wurde mit Schutt vom zerbombten Görlitzer Bahnhof aufgefüllt. Noch heute kann man, wenn man ein wenig in die Tiefe buddelt, weggeworfene Nazi-Abzeichen dort finden. In den ersten Nachkriegsjahren wurden die Kleingärten für die Versorgung mit Nahrungsmitteln gebraucht.

Im vergangenen Jahr hat der Verein beschlossen, einen Projektgarten für Flüchtlinge zu anzulegen.

Inzwischen dienen sie eher zur Erholung und Freizeitgestaltung. Eine Besonderheit im Vergleich zu anderen Kleingartenkolonien ist, dass die Nutzer der 37 Parzellen auch im Umfeld der Gärten wohnen. Die Kleingärtner wollen einen Kontakt zum Kiez. Jedes Jahr zum Erntedank sind entlang der Pannierstraße Tische und Bänke aufgestellt. Gegen Spende kommen dann

Außenstehende in den Genuss der Gartenprodukte. Die zusammengetragenen Spenden gehen an Projekte in der Nähe. Auch unsere Nikodemus-Kirche profitiert regelmäßig davon.

Im vergangenen Jahr hat der Verein beschlossen, eine frei gewordene Parzelle zu einem Projektgarten für Flüchtlinge zu machen: Café, Gärtnern, Buddeln für Kinder sind geplant. Die Umsetzung geschieht gemeinsam mit der Initiative „Kreuzberg hilft“. Das Projekt ist noch im Werden. Auf der Website kreuzberg-hilft.com können Sie sehen, was an Mitarbeit oder Material gebraucht wird.



Buch

Das geheime Leben der Bäume

Dass Bäume miteinander kommunizieren, liebevoll ihren Nachwuchs umsorgen und auch alte Nachbarn pflegen, erfahren wir in dem (Fach)buch „Das geheime

Leben der Bäume“, von dem Förster Peter Wohlleben. Er bringt Licht ins Dickicht der Wälder und gewährt überraschende Einblicke in ein geheimnisvolles Universum: In faszinierenden Geschichten über die ungeahnten Fähigkeiten der Bäume berücksichtigt er die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse ebenso wie die eigenen Erfahrungen. Nach der Lektüre sieht man den Wald mit ganz anderen Augen.

Peter Wohlleben: Das geheime Leben der Bäume, 224 Seiten, Ludwig Verlag, München 2015

Im Frühling ein Hit: Grüne Soße

von Sabine Krumlinde Benz, Foto: petrabarz/Fotolia.com



Es ist ein Rezept, das angeblich schon Johann Wolfgang von Goethes Mutter in ihrem Kochbuch aufgeschrieben hatte, weil ihr berühmter Sohn die „Frankfurter Grüne Soße“ so leidenschaftlich gerne gegessen haben soll. Längst wissen Insider, dass dies nur eine hübsche Geschichte und in keiner Weise belegbar ist. Aber es wäre doch ein netter Gedanke, das gleiche Lieblingsgericht zu haben wie der deutsche Dichterst.

Für mich gehört die Grüne Soße zu den absoluten Favoriten in meiner Küche – rasch zubereitet, köstlich frisch und lediglich zusammen mit ein paar Salz- oder Pellkartoffeln und gekochten Eiern eine komplette Mahlzeit.

Ein Problem ist nur: Wo bekommt man hier in Berlin die Kräuter her, ohne die eine Frankfurter Grüne Soße nicht wirklich echt wäre? Wo soll ich Sauerampfer finden, und darf nun Dill in die Soße oder - wie in manchen Rezepten steht - auf gar keinen Fall?

Eins steht fest: Es müssen unbedingt sieben Kräuter sein! In Frankfurt bekommt man die im Frühling auf Märkten gleich passend zusammengestellt. Auf unserem Türkenmarkt könnte ich zwar pfundweise Petersilie und Kerbel bekommen, aber ganz sicher keine Pimpinelle. Und ohne die geht es angeblich nicht.

Aber nun verrate ich Ihnen ein Geheimnis: Im Garten meiner Mutter wuchsen die schönsten Kräuter, angefangen bei

Petersilie und Schnittlauch über Basilikum, Zitronenmelisse und Borretsch. Wir haben in unsere „Grüne Soße“ einfach hinein gemixt, was die Beete so lieferten – und sie schmeckte köstlich, auch wenn sie sicher nicht ganz echt war.

Hier nun eins von den „echten“ Rezepten, damit klar ist, wovon ich schreibe:

Zutaten für vier Personen

300 g Kräuter (das müssen Petersilie, Schnittlauch, Sauerampfer, Borretsch, Kresse, Kerbel und Pimpinelle sein), 2 hartgekochte Eier, dazu 500 g – ganz nach Belieben – Schmand, saure Sahne, Crème fraîche oder auch Joghurt, je ein Esslöffel Essig und Öl, dazu nur noch Pfeffer und Salz und, wenn man mag, noch ein Esslöffel Senf.

Nun müssen Kräuter und Schmand mit dem Mixer oder Pürierstab so lange bearbeitet werden, bis die Masse schön gleichmäßig grün ist. Dann die kleingeschnittenen Eier und die Gewürze unterheben – fertig!

Die Soße wird über gekochte Kartoffeln und Eier gegeben – ein Genuss, den man sich, wenn man ihn erst einmal kennen gelernt hat, jedes Jahr im Frühling wieder gönnen wird.

Guten Appetit!

Gründonnerstag

von Jörg Kupsch

Am Gründonnerstag gedenken wir im Gottesdienst der Einsetzung des Abendmahls durch Jesus, als er am Abend vor seiner Kreuzigung mit seinen Jüngern das Passahmahl aß. Jedes Mal, wenn wir das Abendmahl feiern, spricht der Pfarrer während der Wandlung von Brot und Wein zu Leib und Blut Christi die Einsetzungsworte (1. Kor. 11, 23-25), die an dieses erste Abendmahl erinnern. Und wir denken an den Opfertod Jesu, die Vergebung der Sünden und die Hoffnung auf seine Wiederkunft. Seit dem 13. Jahrhundert wird der Tag vor Karfreitag als der *grüne donerstag* (Gründonnerstag) bezeichnet.

Zur Herkunft des Namens gibt es vier Theorien:

1) Er kommt von lateinisch *virides* (die Grünen). So wurden im Mittelalter die Büsser genannt, die mit Kirchenstrafen belegt worden waren und nach ihrer Buße am Gründonnerstag zum ersten Mal wieder am Abendmahl teilnehmen durften. Die Bezeichnung *virides* ist eine Anspielung darauf, dass die Vergebung der Sünden wie „grünes Holz“ ist, das aus dürrer sprieß (nach Lk 23,31).

2) Der Name kommt von mittelhochdeutsch *grînen*, was „weinend den Mund verziehen“ bedeutet. Gemeint ist das Weinen der Büsser, die als Exkommunizierte am Abendmahl nicht teilnehmen durften.

3) Der Name leitet sich aus der liturgischen Farbe für den Gründonnerstag her. Das ist zwar heute die Farbe Weiß, aber im Mittelalter war das noch nicht verbindlich festgelegt, und in manchen Gegenden Deutschlands war die Farbe Grün üblich.

4) Seit dem Mittelalter ist es Brauch, am Gründonnerstag grünes Gemüse und grüne Kräuter zu essen (in Österreich bis heute Spiegeleier mit Spinat). Das stammt wohl aus vorchristlicher Zeit und soll die Kraft und Heilwirkung des Frühlings symbolisieren.

Woher der Name kommt, wird sich vielleicht nie klären lassen. Nur eines ist sicher: Ist der Gründonnerstag weiß, wird der Sommer sicher heiß (Bauernweisheit).

Feste, Feiern und Termine im Frühling

von Martina Weber, Foto: Fred-Michael Sauer

Gründonnerstag 24. März, 18 Uhr, Tischabendmahl

Lassen Sie sich einladen, Abendmahl einmal am Tisch in der Kirche zu feiern. Ideal für alle, die schon immer mal etwas mehr über das Abendmahl wissen wollten, denn direkt im Anschluss bleiben wir gemeinsam an der festlich gedeckten Tafel sitzen und teilen ein vegetarisches Abendbrot miteinander.

26. März, 23 Uhr, Osternacht am Ostersonnabend

Osterfeuer, Osterlicht und Chorgesang.



Ostersonntag, 27. März und Ostermontag, 28. März

Zwei Ostergottesdienste mit Taufen, Osterlicht, Osterbrunch und Ostereiersuchen.

19.–21. April

Gemeindefrüherbasar

mit Trödel rund um den Haushalt und Bekleidung und Büchern (Erlös für die Gemeindegarbeit). Wenn Sie spenden oder helfen möchten, melden Sie sich bitte bei uns und beachten Sie die Plakate, die Internetseite und facebook.

Ausblick

Sonntag, 5. Juni, Gemeindestraßenfest

Nach zwei Jahren Pause gehen wir mit unserem Sommerfest wieder auf die Nansenstraße und freuen uns auf Sie und Dich. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Plakaten und dem Internet/facebook.

In Planung

Freitag, 10. Juni, Gemeindefrüherausflug

Bei Interesse melden Sie sich doch bitte bei uns, dann können wir Sie mit genauen Informationen versorgen oder Sie schauen beizeiten in unsere Schaukästen oder das Internet/facebook.

In Planung

Freitag, 1. Juli und/oder Sonnabend, 2. Juli

2. Kinder- und Babytrödelmarkt für Flüchtlingskinder

Spenden können ab sofort zu den Öffnungszeiten in der Gemeinde abgegeben werden (Spielzeug, Kinder- und Schwangerschaftsliteratur, Kinderwagen, Fahrräder, Hochstühle, Kleidung für Babys, Kinder und angehende Teenies, Umstandsmode).

Sonntag, der 3. Juli, ab 14 Uhr – Kreiskirchentag

mit allen Gastgemeinden an der Genezarethkirche auf dem Herrfurthplatz.

Am 1. Advent 2016

sind Wahlen für den Gemeindekirchenrat. Haben Sie Interesse, im Gemeindekirchenrat (GKR) mitzuwirken, dann sprechen Sie Pfarrerin Weber oder den GKR-Vorsitzenden Clemens Adori gerne darauf an, die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite des Magazins.

Das Miteinander stärken Die Neuköllner Bürgerplattform WIN im Jahr 2016

von Katja Neppert, Foto: Bürgerplattform WIN



Die Verbindungen der Berliner Bürgerplattformen zum Senat sind im vergangenen Jahr viel besser geworden. Das hat unseren Anliegen genützt: Dass in Neukölln ein muslimischer Friedhof entsteht auf dem Gelände des St. Jacobi-Friedhofs, ist beschlossene Sache. 2016

geht es darum, die Umsetzung des Vorhabens zu kontrollieren. Im letzten Dezember errangen wir außerdem gemeinsam mit den anderen Berliner Bürgerplattformen einen kleinen Erfolg, indem die Flüchtlings-Wärmezelte vor dem Landesamt für Gesundheit und Soziales nachts auch für wartende Männer geöffnet werden. Das Thema Flüchtlinge wird WIN in diesem Jahr weiter ganz vorn

auf die Agenda setzen. Dabei kommen auch die Gruppen untereinander mehr in Kontakt: Wenn wir verstärkt Treffen mit Flüchtlingen organisieren, kann zum Beispiel Interessierten aus der überwiegend deutsch sprechenden Nikodemus-Gemeinde ganz praktisch nützen, dass wir über die Bürgerplattform jahrelang mit arabisch sprechenden Muslimen im Stadtteil zusammen arbeiten.

Unser großes Wohnungsbauprojekt für bezahlbare Mieten treiben wir mit den anderen Berliner Bürgerplattformen voran. Dass es auf einem Neuköllner Gelände umgesetzt werden kann, ist momentan wahrscheinlich.

Im September stehen Senatswahlen bevor. Konkrete Aktivitäten und konkrete Anliegen zu formulieren ist jetzt wichtig, damit wir uns als gesellschaftliche Kraft positionieren und unsere gemeinsamen Anliegen besser durchsetzen können.

AG Flüchtlinge

Interessierte melden sich bei Katja Neppert
unter E-Mail: neppert@nikodemus-berlin.de

Tagebuch aus dem Gemeindegkirchenrat

von Clemens Adori – GKR-Vorsitzender, Fotos: Rolf Handke/Pixelio, Fred-Michael Sauer, Manfred Claudi



Wir hatten uns im Gemeindegkirchenrat schon öfter vorgenommen, die Sitzungen nicht über 22 Uhr ausufernd zu lassen. Das ist uns – vorsichtig ausgedrückt – weiterhin nur sehr begrenzt geglückt. Zu viel gibt es zu bedenken, was nicht im Hau-Ruck-Verfahren abgehandelt werden kann.

Wer zu bestimmten Themen bei der (besseren) Vorbereitung der Sitzung helfen mag, zum Beispiel in einem Ausschuss, komme gern auf uns zu. Um die Jahreswende hatten wir insbesondere folgende Themen am Wickel:

Schneckentempo: Gemeindefusion

Besonders viel Input und frische Ideen brauchen wir beim Thema Gemeindefusion. Diese waren wir mit viel Elan angegangen und nun droht uns die Luft schon am Anfang auszugehen. Alles deutet auf maximal ein Schneckentempo hin. Was ist passiert?

In Absprache mit der Martin-Luther-Gemeinde und dem Strukturausschuss des Kirchenkreises haben wir aus dem Regionalfonds des Kirchenkreises für 2016 Mittel beantragt – und zwar sowohl für die professionelle Begleitung bei der Zusammenlegung der Küstereien als auch für die Moderation des Fusions-Prozesses durch ein Moderatoren-Team, das uns das Amt für kirchliche Dienste vorgeschlagen hatte. Beide Anträge wurden nun vollständig abgelehnt.

Hoffentlich kommen uns dazu im Regionalausschuss mit der Organisationsentwicklerin des Kirchenkreises, Felicia Schulz, oder auf der anstehenden GKR-Klausur Mitte März konstruktive Gedanken.

Normalgeschwindigkeit: Umgestaltung Gemeinderäume

Erfreulicher waren die Beratungen im Nachgang zu der letzten Gemeindeversammlung, bei der es unter anderem um die zukünftige Nutzung und Gestaltung der Gemeinderäume einschließlich der Kirche ging. Der Architekt, der auch Gast in der Versammlung war, ist nun beauftragt, uns konkrete Umbaumaßnahmen vorzuschlagen einschließlich Kostenschätzung. Ein Unterstützerkreis erarbeitet zusätzliche Projekte für die Umgestaltung durch ehrenamtliches Engagement - koordiniert durch unseren Gemeindegmanager Felix von Ploetz.

Turbogeschwindigkeit: Veranstaltungen

Große Freude kommt im GKR immer dann auf, wenn wir zurück und voraus blicken auf die Veranstaltungen in unserer Gemeinde. Zum ersten Mal nach zwei Jahren zu Weihnachten wieder mit pastoraler womanpower ausgestattet gewesen zu sein, fühlte sich schon fast luxuriös an. Die ZEITklang-Reihe lässt sich gut an und die Konzerte werden nach Kräften zusätzlich auf facebook und Google+ beworben (also wer die Möglichkeit hat, "folge" uns dort oder "like" uns).

Gemischte Geschwindigkeit: Probephase beim Abendmahl

Der Gemeindegkirchenrat nimmt auch immer wieder die Aufgabe wahr, sich über die Gestaltung des Gottesdienstes Gedanken zu machen. Wir wurden wiederholt darauf angesprochen, dass Menschen unter anderem deshalb nicht am Abendmahl teilnehmen (können), weil wir ausschließlich alkoholhaltigen Wein ausreichen. Wir möchten daher zwei Varianten der veränderten Ausreichung ausprobieren: Von Februar bis April wird es sowohl Wein als auch Traubensaft beim Abendmahl geben und von Mai bis August 2016 werden wir probieren, ausschließlich Traubensaft auszureichen. Anschließend werden wir anhand der gemachten Erfahrungen entscheiden, wie wir es in der Zukunft handhaben wollen. Lassen Sie uns wissen, welche Erfahrungen Sie mit den Probephase machen.

Nun freuen wir uns auf die vielen Gelegenheiten des Zusammentreffens. Schauen Sie in diesem Heft und im Internet nach unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen bis hin zum sommerlichen Straßenfest im Juni. Da haben doch bestimmt noch mehrere Leserinnen oder Leser Lust, mitzumachen, oder?

Nikodemus in Bildern

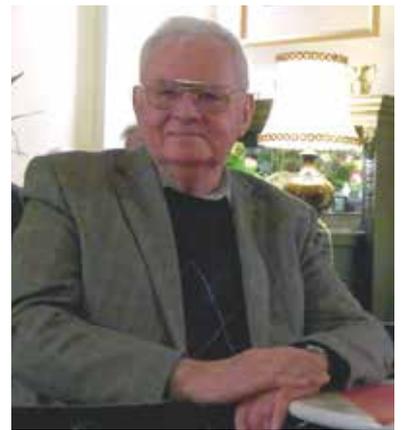
Fotos aus dem Gemeindeleben von Manfred Claudi, Martina Weber und Katja Neppert





Abschied von Werner Lingner

von Sabine Krumlinde-Benz, Foto: privat



Schon länger fehlte ein bekanntes Gesicht in den Reihen beim Gottesdienst in der Nikodemus-Kirche. Werner Lingner hatte immer zusammen mit seiner Frau in der zweiten Reihe links gessen. Dann blieb sein Platz leer, er war sehr krank geworden. Nun mussten wir uns von ihm verabschieden - er ist in der letzten Viertelstunde des alten Jahres gestorben.

In den verschiedensten Lebensbereichen war der gebürtige Berliner aus Hohen-schönhausen aktiv. Er engagierte sich viele Jahre beim Reuterkiez-Management – eine Tätigkeit, die ihn viel Zeit kostete, die sich aber insbesondere für unsere Gemeinde segensreich auswirkte. Er leitete 2010 den Vorstand der Wahlen zum Gemeindekirchenrat und interessierte sich für die Aktivitäten der neu gegründeten Bürger-

plattform ebenso wie für das politische Tagesgeschehen, zu dem er seine Meinung auch gerne leidenschaftlich diskutierte. Und er war bereit, sich für seine Überzeugungen einzusetzen. Als Anwohner des Maybachufers, wo er wohnte, dagegen protestierten, dass an einem dritten Tag in der Woche ein Markt vor ihren Häusern stattfinden sollte, war er dabei, ging sogar – stellvertretend für alle Protestierenden – vor Gericht und legte sich mit dem damaligen Bürgermeister Heinz Buschkowsky an. In den 50-er Jahren verbrachte Werner Lingner einige Jahre in Stuttgart, wo er bei der Firma Mercedes arbeitete. In dieser Zeit heiratete er in Berlin seine Frau Rita und holte sie nach Stuttgart. Dort wurde auch Tochter Monika geboren. Ende der 50-er Jahre kehrte die Familie zurück nach Berlin, wo Werner Lingner dann bis zum

Rentenalter im Einkauf für das Behring-Krankenhaus gearbeitet hat.

In unserer Gemeinde waren er und seine Frau nicht nur regelmäßige Gottesdienstbesucher, sondern auch immer wieder Gäste bei den musikalischen Matineen und vielen anderen Angeboten innerhalb des Gemeindelebens.

In diesem Jahr wären die Lingners 60 Jahre verheiratet gewesen. Wir hätten es den beiden von Herzen gewünscht! Nun haben wir Werner Lingner zu seiner letzten Ruhe auf den St.-Jakobi-Friedhof begleitet und vertrauen darauf, dass sein Leben in Gottes Hand geborgen ist. Er wurde 81 Jahre alt.

Auf LEGIDA-Demonstration wird zu Gewalt in Kirchen aufgerufen

von Clemens Adori

In den Medien (zum Beispiel heute.de) wurde Folgendes berichtet:

Die Dresdner Pegida-Frontfrau Tatjana Festerling rief im Januar auf der Legida-Kundgebung gegen die aktuelle Migration unter „Widerstand, Widerstand“-Rufen der johlenden Zuhörer: „Wenn die Mehrheit der Bürger noch klar bei Verstand wäre, dann würden sie zu Mistgabeln greifen und diese volksverratenden, volksverhetzenden Eliten aus den Parlamenten, aus den Gerichten, aus den Kirchen und aus den Pressehäusern prügeln.“

Unser Gemeindegemeinderat nimmt das als Drohung (auch) gegen unsere Pfarrerrinnen und Pfarrer sehr ernst. Nicht zufällig wurde im Rahmen der Kundgebung eine Reporterin tödlich angegriffen; nicht zufällig häufen sich bei Pfr. Lothar König aus Jena

Morddrohungen, weil er offen zum Antifaschismus steht; nicht zufällig wurde eine ganze Straße am selben Tag von offenbar gut organisierten Rollkommandos im Leipziger Stadtteil Connewitz verwüstet.

Unsere Kirchenleitung fordern wir auf, den Gewalt-Aufrufen entgegen zu wirken

Das sind keine hohlen folkloristischen Kalauer. Das ist Aufruf zur Gewalt, der sehr konkret, sehr handgreiflich und für die Opfer schmerzhaft bis lebensbedrohlich umgesetzt werden kann. Nun wendet sich eine Sprecherin der PEGIDA-Bewegung, die ja vorgeblich das christliche Abendland

gegen die Islamisierung verteidigen will, direkt gegen die Kirchen und ihr Personal. Das ist aus unserer Sicht eine neue Dimension.

Von Journalistenverbänden wurde eine Strafanzeige wegen Volksverhetzung (§130 StGB) eingereicht.

Wir stellen als Nikodemus-Kirchengemeinde hierzu ausdrücklich fest, dass wir nicht an der Seite der selbst ernannten Abendland-Verteidiger stehen, sondern an der Seite der geflüchteten Menschen.

Unsere Kirchenleitung fordern wir auf, den Gewalt-Aufrufen entgegen zu wirken und sich hinsichtlich der Zuwendung zu den geflüchteten Menschen weiterhin so eindeutig zu verhalten, wie sie es bisher getan hat.

Es grünt so grün ...

von Manuela Jachmann, Fotos: Manuela Jachmann

Heute (am 12. Januar) sitze ich hier in einem schmutzigen Weiß. Noch vor wenigen Tagen freuten sich unsere Kita-Kinder über den weißen Schnee mit seinen vielfältigen Spielmöglichkeiten. Auch wenn wir uns bei Erscheinen der Gemeindezeitung schon wieder über das erste Grün freuen, möchte ich Ihnen hier gerne ein paar Erinnerungsfotos an diesem Spaß unserer Kita-Kinder zukommen lassen.



Auch an den vielen verschiedenen Bäumen können wir den Kindern zeigen, wie das Wachsen in der Natur wieder beginnt. Besonders erstaunlich ist für die Kinder dabei die Erkenntnis, dass aus den schönen Blüten einmal unsere leckeren Äpfel oder Pflaumen werden. So mancher Baum schmückt sich vor dem ersten Grün auch noch mit anderen schönen Frühlingsfarben.



In dieser Zeit fanden unsere Kinder zu Ostern dann auch ihre traditionellen Ostereier und andere kleine Überraschungen in grünen Nestern.



Ich selbst erinnere mich jetzt an das erste Grün, das wir sehen werden, wenn Sie dieses nikodemusMAGAZIN in den Händen halten.

An die ersten Schneeglöckchen, die sogar jetzt schon ihre ersten grünen Spitzen zeigen, und auch die Haselnuss zeigt schon ihr erstes Grün.



Wir konnten die vom Freilandlabor Britzer Garten geschenkten Blumenzwiebeln im Garten der Kita einpflanzen und somit im vergangenen Frühjahr wieder die ersten Frühlingsblüher in bunter Pracht gemeinsam bestaunen.



Weiterhin lernen unsere Kinder zum Beispiel, dass die kleinen grünen Blättchen, die im Beet hervorsprossen, einmal unsere leckeren Mini-Erdbeeren werden und dass die kahlen Sträucher mit dem ersten Grün nach den Erdbeeren bald unsere zweiten Früchte des Jahres tragen werden, die Johannisbeeren.



Alles scheint neu zu erwachen. Im Garten wird immer wieder einiges neu gestaltet und auch die ersten Insekten können wieder beobachtet werden. Die von den Kindern entdeckte rotpelzige Sandbiene war von der Kälte noch etwas wackelig auf den Beinen und wurde behutsam an einen sicheren Platz getragen.



Symbole für den Neubeginn des Jahreskreislaufs und das Fest der Auferstehung.

Alles scheint neu zu erwachen. Im Garten wird immer wieder einiges neu gestaltet und auch die ersten Insekten können wieder beobachtet werden.

Neues aus Martin-Luther

zusammengestellt von Monika Krauth

Gospelworkshop und Gospelgottesdienst, Foto: privat

Zum letzten Mal mit Ya' Beppo und Gisela Gustavus

Samstag, 12. März 2016, 10-18 Uhr | Gospelworkshop
Sonntag, 13. März 2016, 10 Uhr | Gospelgottesdienst

Aufgrund gesundheitlicher Probleme wollten Gisela und Ya' Beppo eigentlich schon längst aufhören, nun aber kommen sie noch einmal (eine Woche früher als gewöhnlich) zum Abschied in die Martin-Luther-Gemeinde. Wir freuen uns herzlich auf sie.

Die Teilnahmegebühr für den Gospelworkshop beträgt 30 € pro Person, ermäßigt 25 €, Familien 45 €. Afrikanische SängerInnen zahlen nichts.

Eine verbindliche Anmeldung im Gemeindebüro der Martin-Luther-Gemeinde ist notwendig.

(Tel.: 609 77 490, Mail: info@martin-luther-neukoelln.de)

Bitte Gaben für das Buffet am Samstag mitbringen!



Wozu sind die Engel da? Glaubenskurs für Antwortsuchende

Foto: Fotolia, BlueOrange Studio

Für alle Eltern, denen ihre Kinder Löcher in den Bauch fragen, und alle Erwachsenen, die sich selbst fragen, was sie eigentlich glauben.

An 6 Abenden führt der langjährige Schulleiter der Evangelischen Schule Neukölln Dr. Harald Iber ein in die Wurzeln und Grundlagen des christlichen Glaubens und die Grundsätze des ethischen und religiösen Handelns.

Die offene Gesprächsform ermöglicht es, die Inhalte und Arbeitsweisen mitzubestimmen und mitzugestalten.

Alle 14 Tage jeweils donnerstags:
28.4.; 12.5.; 26.5.; 9.6.; 23.6. und 7.7. 2016
von 19:00 – 21.00 Uhr

in der Martin-Luther-Gemeinde, Fuldastr. 50.



Osternacht

Foto: privat

Feier der Heiligen Osternacht bei Martin Luther

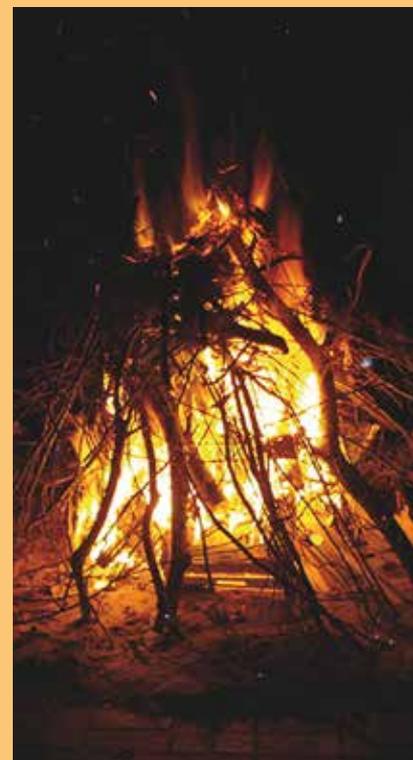
Ostersonntag, 27. März, 5:30 Uhr

Pfarrerin Anja Siebert-Bright,
 Ute Behrens, Franjo Kanne,
 Moritz Kulenkampff

Um 5:30 Uhr entzünden wir das Osterfeuer auf dem Hof der Kindertagsstätte. Nach dem festlichen Einzug in die Kirche halten wir dort einen Gottesdienst mit Taufferinnerung und Abendmahl. Im Anschluss laden wir ein zum traditionellen Osterfrühstück.

Alle Veranstaltungen auf dieser Seite finden statt in der Martin-Luther-Gemeinde, Fuldastr. 50, 12045 Berlin.

Herzliche Einladung!



Nikodemus Veranstaltungen

tanztheater

Freitag, 4., und Sonnabend, 5. März, 21 Uhr
VANILLA - Kompanie Tanz temporär
 In VANILLA haben 4 Tänzerinnen, ein Musiker und ein Lichttechniker an einer Erlebnis-Performance gearbeitet. Der Zuschauer wird innerhalb einer Stunde auf eine sinnliche Reise geschickt
Eintritt: 15,- / 10,- € BerlinPass: 3,- € Kinder bis 14 frei



zeitklang

ZEITklang

Sonntag, 6. März, 17 Uhr
„Denn wovon lebt der Mensch?“
 Martina Weber – Liturgin
 Cora Chilcott – Gesang
 Volker Jaekel – Piano
Eintritt frei / Spende

weltmusik

Sonnabend, 12. März, 19.30 Uhr
Ui wie scheen!
 Berlin jodelt
Eintritt frei / Spende



weltmusik



Sonnabend, 19. März, 20 Uhr
Mi Noche Triste
 Ulrike Hanitzsch – Gesang
 Gerhard A. Schiewe – Akkordeon
Eintritt: 10,- / 6,- € BerlinPass: 3,- € Kinder bis 14 frei

event & feier

Osternacht - Sonnabend, 26. März, 23 Uhr
 Texte und Musik in der Osternacht
 Martina Weber – Liturgin
 Friedemann Graef – Saxofon
 Chor der Nikodemus- und Martin-Luther-Gemeinde, Volker Jaekel – Orgel, Piano und musikalische Leitung
Eintritt frei / Spende

zeitklang

ZEITklang

Sonntag, 10. April, 17 Uhr
Werke für Viola und Orgel
 Martina Weber – Liturgin
 Volker Jaekel – Piano
 Rudite Livmane – Orgel
 Nikolay Nikolov – Viola
Eintritt frei / Spende



Anzeigen

ihre **änderungs
schneiderei**
 & Vollreinigung
Filiz & Osman Güroglu

Unser Service: Abmessen und Anbringen von Gardinen und Vorhängen bei Ihnen zu Hause!

Tel: 030 / 516 300 24
 Planetenstraße 51 · 12057 Berlin
 Mo & Sa 9 – 13 Uhr · Di – Fr 9 – 18 Uhr

 **Dobhardt**
FARB- und RAUMGESTALTUNG

Für einfache oder auch anspruchsvollere Renovierungsarbeiten stehen wir Ihnen gern mit Rat und Tat zur Verfügung.

Thorsten Dobhardt
 Karl-Marx-Straße 12a · 12043 Berlin (Neukölln)
 Fon/Fax 030 - 75 70 95 71 · Mobil 0176 - 50 32 18 18
 www.farb-raumgestaltung-dobhardt.de

*Kaffee
Kuchen
Klönen
Kultur*

Café Niko



 **Versicherer im
Raum der Kirchen**
 Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

MITEINANDER. AUF KURS.

In vielen Dingen des Lebens kommt es darauf an, den richtigen Kurs zu halten. Zu schützen, was einem am Herzen liegt. Das können wir Ihnen versichern.

Und wir tun noch mehr. Gemeinsam gehen wir auf Kurs und engagieren uns dort, wo Sie sich engagieren: im Raum der Kirchen.

**Gute Beratung braucht Gespräche.
Ich bin für Sie da.**

Dr. Klaus Sternberg, Agenturleiter
 Krumme Straße 75 · 10585 Berlin
 Telefon 030 68002883 · klaus.sternberg@vrk-ad.de

Menschen schützen.
Werte bewahren.

Telefonseelsorge Berlin e. V.
 anonym | rund um die Uhr erreichbar



Wir helfen auf die Beine ...
0800 111 0 111 (gebührenfrei)

Moldt Bestattungen
 Nach über 100 Jahren am Reuterplatz jetzt im

BESTATTUNGSHAUS kußerow

Berlin-Neukölln, Silbersteinstr. 73 ☎ 623 26 38

Wir kommen ohne Mehrkosten ins Haus und beraten Sie in Ihrer vertrauten Umgebung.
 Wir überzeugen durch erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis.

weltmusik

Sonnabend, 16. April, 20 Uhr
Rosinen aus Bagdad -
 Orientalischer Erzählabend mit Musik
 Eintritt: 10,- / 6,- € BerlinPass: 3,- €
 Kinder bis 14 frei



jazz & beyond | jaekel & guests

Freitag, 22. April, 20 Uhr
Benefizkonzert für die Erhaltung der
Veranstaltungsreihen in Nikodemus
 Gert Anklam – Saxophon, Sheng
 Volker Jaekel – Piano, Orgel, Portativ
 Eintritt: 15,- / 10,- € BerlinPass: 3,- €
 Kinder bis 14 frei



chormusik



Samstag, 23. April, 20 Uhr
TIME STANDS STILL niniwe
 Eintritt: 15,- / 12,- € BerlinPass: 3,- €
 Kinder bis 14 frei

zeitklang

ZEITklang . . .
Sonntag, 1. Mai, 17 Uhr
Tango
 Martina Weber – Liturgin
 Volker Jaekel – Piano, Orgel
 Rosa Tripp – Tanz
 Olaf Heischel – Tanz
 Judith Brandenburg – Bandoneon
 Eintritt frei / Spende

chormusik

Sonnabend, 21. Mai, 20 Uhr
Mira Carmina -
Zwischen Himmel und Erde
Chor+
 Ensemble Mira Carmina
 Eintritt: 10,- / 6,- € BerlinPass: 3,- €
 Kinder bis 14 frei



benefizkonzert

Sonntag, 22. Mai, 17 Uhr
Kinder singen für syrische Kinder



Frühlingskonzert der Prenzlberger Singvögel
 (Kinder- und Jugendchor)
 Elke Schneider & Volker Jaekel – Leitung
 Jule Unterspann – Percussion
 Volker Jaekel – Piano
 Kristin Helberg (Journalistin, Syrienexpertin)
 – Worte
 Eintritt frei / Spende

chormusik

Sonnabend, 28. Mai, 20 Uhr
„Le chant des oyseaux“ –
Lieder über die Liebe und die Natur
 cantamus berlin und Polifonia/Nantes
 singen Musik von der Renaissance bis zum
 20. Jahrhundert
 Eintritt frei / Spende

Anzeigen

WIESE BESTATTUNGEN
 Erd-, Feuer- und Naturbestattungen
Tag & Nacht (030) 68 40 90 80
 Sonnenallee 161 · 12059 Berlin · www.wiesebestattungen.de

SEIT ÜBER 60 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRER VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
 Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
 Bestattungsvorsorge,
 Beratung jederzeit
 ☑ auf dem Hof

Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße



Qualifizierte Bestattungsunternehmen tragen dieses Zeichen:

 Mitglied der Bestatterinnung Berlin-Brandenburg

 Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur

 Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuband AG

☎ **625 10 12 (Tag und Nacht) · www.bestattungshauspeter.de**

Impressum

Herausgeber: Der Gemeindefkirchenrat der Evangelischen Kirche Nikodemus, Berlin-Neukölln

Redaktion: Sabine Krumlinde-Benz, Jörg Kupsch, Barbara Merziger, Katja Neppert, Fred-Michael Sauer, Martina Weber

Gestaltung: Fred-Michael Sauer

Titelbild: Fred-Michael Sauer

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des GKR's wieder. Für eingereichte Manuskripte, Vorlagen, Abbildungen wird keine Gewähr übernommen. Ein Abonnement des nikodemusMAGAZIN kostet 10,- Euro im Jahr für die Postzustellung und kann im Gemeindebüro bestellt werden.

E-Mail: magazin@nikodemus-berlin.de

Feste Termine

Seniorengymnastik montags

7., 14. und 21. **März**, 14 Uhr
4., 11., 18. und 25. **April**, 14 Uhr
2., 9., 16., 23. und 30. **Mai**, 14 Uhr
Karin Jäkel

Frühstücksrunde mittwochs

2., 9., 16., 23. und 30. **März**, 9 Uhr
6., 13. und 27. **April**, 9 Uhr
4., 11., 18. und 25. **Mai**, 9 Uhr

Chorprobe mittwochs

2., 9., 16., 23. und 30. **März**, 19.45 Uhr
6., 13., 20. und 27. **April**, 19.45 Uhr
4., 11., 18. und 25. **Mai**, 19.45 Uhr
Volker Jaekel

Literaturkreis donnerstags

3. **März**, 18 Uhr
7. **April**, 18 Uhr
5. **Mai**, 18 Uhr
Jürgen Barth, Tel. 030 62 73 43 75

Rommée donnerstags

10. **März**, 14.30 Uhr
14. und 28. **April**, 14.30 Uhr
12. und 26. **Mai**, 14.30 Uhr
Werner Kirchhoff

Taizé-Andachten freitags

29. **April**, 18 Uhr
27. **Mai**, 18 Uhr
in St. Christophorus

Nikodemus-Gemeindegeburtstag
am Freitag, 17. Juni, 15–17 Uhr – Herzlich willkommen!



Anzeige

Pflege zuhause | Hausnotruf | Pflege in Wohnprojekten

Die Ziele unserer Arbeit.

Das vorrangige Ziel unserer Arbeit ist es, den Menschen, die wir begleiten und pflegen, **ein selbstbestimmtes Leben in ihrer persönlichen und gewohnten Umgebung zu ermöglichen**. Dafür setzen wir uns ein, Tag für Tag.

Wir sind dabei nicht nur kompetenter und unterstützender Partner in allen Bereichen häuslicher Pflege und Begleitung, sondern auch Ansprechpartner für pflegende Angehörige.

Nehmen Sie unser **Angebot für eine kostenlose, ausführliche Beratung in Anspruch!** Gern besuchen wir Sie zu Hause oder im Krankenhaus oder wenn Sie möchten, besuchen Sie uns in unserem Büro. Vereinbaren sie unverbindlich einen Termin unter **030 - 832 111 800**.

Unser Leistungsspektrum:

Pflegeteam zuhause

- Haus- und Krankenpflege
- Pflege von Menschen mit Demenz
- Pflege von Menschen mit Handicap
- zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen

HAUS(NOT)RUF 24h

- Bereitstellung Hausnotrufgerät inkl. Funkfinger
- Notfalleinsatz durch eine Pflegefachkraft

Pflegeteam in Wohnprojekten

- Haus- und Wohngemeinschaften für Menschen mit Handicap
- Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz
- Service-Wohnen



Blücherstraße 35 | 10961 Berlin | TEL: 030 - 832 111 800 | FAX: 030 - 695 68 917
info@ahk-pflegeteam.de | ahk-pflegeteam.de

Gottesdienste in Nikodemus

märz

Sonntag, 6. März, 17 Uhr

Laetare

ZEITklang . . .

Gottesdienst

*Pfarrerin Martina Weber
Volker Jaekel*

Sonntag, 13. März, 10 Uhr

Judika

Gottesdienst

N.N.

13 Uhr

Church of Faith

Sr. Margaret Kanu

Sonntag, 20. März, 10 Uhr

Palmsontag

Gottesdienst

Lektor Dirk Lehmann

13 Uhr

Church of Faith

Sr. Margaret Kanu

Donnerstag, 24. März, 18 Uhr

Gründonnerstag

Gottesdienst mit Tischabendmahl

Pfarrerin Martina Weber

Freitag, 25. März, 18 Uhr

Karfreitag

Gottesdienst

*Pfarrerin Martina Weber
Lektor Dirk Lehmann
Volker Jaekel*

Sonnabend, 26. März, 23 Uhr

Osternacht

Gottesdienst mit Chor und Osterfeuer

*Pfarrerin Martina Weber
Volker Jaekel*

Sonntag, 27. März, 10 Uhr

Ostersonntag (Zeitumstellung!)

Gottesdienst mit Taufe

**im Anschluss Osterfrühstück und
Ostereiersuchen für Kinder**

*Pfarrerin Martina Weber
Volker Jaekel*

13 Uhr

Church of Faith

Sr. Margaret Kanu

Montag, 28. März, 10 Uhr

Ostermontag

Gottesdienst mit Taufe

mit anschließendem Osterfrühstück
*Pfarrerin Martina Weber
Volker Jaekel*

april

Sonntag, 3. April, 10 Uhr

Quasimodogeniti

Gottesdienst

Lektor Dirk Lehmann

13 Uhr

Church of Faith

Sr. Margaret Kanu

Sonntag, 10. April, 17 Uhr

Misericordias Domini

ZEITklang . . .

Gottesdienst

*Pfarrerin Martina Weber
Volker Jaekel*

Sonntag, 17. April, 10 Uhr

Jubiläum

Gottesdienst

Lektor Dirk Lehmann

13 Uhr

Church of Faith

Sr. Margaret Kanu

Sonntag, 24. April, 10 Uhr

Kantate

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Martina Weber

13 Uhr

Church of Faith

Sr. Margaret Kanu

Taizé-Andachten

Freitag, 29. April, 18 Uhr

Freitag, 27. Mai, 18 Uhr

in St. Christophorus



mai

Sonntag, 1. Mai, 17 Uhr

Rogate

ZEITklang . . .

Gottesdienst

*Pfarrerin Martina Weber
Volker Jaekel*

Donnerstag, 05. Mai, 10 Uhr

Himmelfahrt

Gottesdienst

Lektor Dirk Lehmann

Sonntag, 8. Mai, 10 Uhr

Exaudi

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Martina Weber

13 Uhr

Church of Faith

Sr. Margaret Kanu

Sonntag 15. Mai, 10 Uhr

Pfingstsonntag

Gottesdienst mit Taufe

Pfarrerin Martina Weber

13 Uhr

Church of Faith

Sr. Margaret Kanu

Montag 16. Mai, 11 Uhr

Pfingstmontag

Freiluftgottesdienst im Körnerpark

Gottesdienst-Team

Sonntag, 22. Mai, 10 Uhr

Trinitatis

Gottesdienst

Lektor Dirk Lehmann

13 Uhr

Church of Faith

Sr. Margaret Kanu

Sonntag, 29. Mai, 10 Uhr

1. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Taufe

Pfarrerin Martina Weber

13 Uhr

Church of Faith

Sr. Margaret Kanu

Freud und Leid

Getauft wurden:

Julian Paul von Imhoff

Raphael Philipp von Immhoff

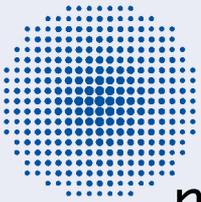
Bestattet wurden:

Manfred Szubiak, 86 Jahre

Ralph Schiebert, 86 Jahre

Rita Kühn, 73 Jahre

Werner Lingner, 81 Jahre



nikodemus

Evangelische Kirchengemeinde

Nansenstraße 12–13
12047 Berlin-Neukölln
Tel. 030 · 624 25 54 · Fax 030 · 34 74 52 14
www.nikodemus-berlin.de
E-Mail: gemeinde@nikodemus-berlin.de

Gemeindebüro

Heidemarie Rother
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 10–12 Uhr
Mittwoch 15–18 Uhr oder nach Vereinbarung
Tel. 030 · 624 25 54

Pfarrerin

Martina Weber
Tel. 030 · 624 25 54
E-Mail: pfn.weber@nikodemus-berlin.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung
und dienstags von 12.12–13.13 Uhr im Café Niko

Kirchenmusik

Volker Jaekel, Tel. 030 · 32 52 94 99
E-Mail: jaekel@nikodemus-berlin.de

Kindertsagesstätte

Manuela Jachmann
Nansenstraße 27–30
Tel. 030 · 624 49 69, E-Mail: kita@nikodemus-berlin.de

Gemeindekirchenrat

Clemens Adori
adori@nikodemus-berlin.de

Gemeindemanagement

Felix von Ploetz
ploetz@nikodemus-berlin.de

Café Niko

Montag bis Freitag, 10–17 Uhr, Tel. 030 · 62 73 22 84

Bankverbindung

Empfänger: Nikodemus Gemeinde
Bank: Evangelische Bank e. G.
SEPA-Überweisung
IBAN: DE 9352 0604 1069 0390 0096
BIC: GENODEF1EK1

Veranstaltungen in Nikodemus

Anfragen an:
nikodemusik@nikodemus-berlin.de

Das nächste **nikodemusMAGAZIN** erscheint Ende Mai 2016 mit dem Thema: **Identität**

Anzeige

Benötigen Sie oder Ihr Angehöriger Hilfe?

**Wir helfen und pflegen mit hoher fachlicher Kompetenz
und viel menschlicher Zuwendung**



- durch die **Diakonie-Station Neukölln** - bei Ihnen zu Hause
- in der **Haltestelle Diakonie** · ein spezielles Angebot für Demenzerkrankte

Kirchgasse 62 · 12043 Berlin · ☎ 030-685 90 51

- in unserer **Tagespflege** – fühlen Sie sich ganz wie zu Hause

Sonnenallee 298 · 12057 Berlin · ☎ 030 - 63 22 54 74

- in unserem **Seniorenheim** – finden Sie ein neues zu Hause

Erich-Raddatz-Haus

Sonnenallee 298 · 12057 Berlin · ☎ 030 - 63 22 54 0

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern! Ihre Diakonie-Pflege Simeon gGmbH

www.diakonie-station.de

